

## Reisebericht: Estland 19.-26. April 2026



**Unterkünfte:** Gästehaus Altmoisa und Ferienhäuser Roosta

**Teilnehmerzahl:** 13

**Reiseleiter/-innen:** Jane Rebane und Andreas Weber

**Wetter:** Sehr sonnig, fast ohne Regen. Mäßig warm.

**Höhepunkte:**

- Landschaftsvielfalt: Regenmoore, unverbaute Küsten, Insel Hiiumaa, Ostsee, Taiga-Wälder und Wacholderheiden
- Habichtskauz, Sperlingskauz
- Birkhahnbalz und Auerhühner
- Regenmoor mit Goldregenpfeifern, Regenbrachvögel und Uferschnepfen
- Insel Hiiumaa (Enten, Gänse, Seetaucher)
- Schrei- und Schelladler im Vergleich, Auerhahn. Dreizehen- und Weißrückenspecht, Stern- und Prachttaucher, Kiefernkreuzschnabel
- Unterkünfte wie für die Vogelbeobachtung geschaffen. Freundliche Menschen in einer harmonischen Landschaft. Gutes Essen.

## **1. Tag Anreise mit Sperlingskauz**

Den Auftakt für die Erstankömmlinge in der Gruppe bildete ein ‚Urban-Birding‘ am Stadtrand von Tallinn, das uns Sichtungen von Flussregenpfeifer, Waldwasserläufer und Steinschmätzer bescherte. Während Weißstörche bereits brüteten, ließen sich auf den angrenzenden Feldern Kraniche beobachten. Am Nachmittag erkundeten wir – nun als komplette Reisegruppe – die Wälder am Marimetsa-Regenmoor, deren Boden von einem Teppich aus Leberblümchen und Buschwindröschen bedeckt war. Zu den ornithologischen Höhepunkten zählten eine Schellente, die in einer Schwarzspechthöhle brütete, sowie Trompetergimpel und ein Sperlingskauz im Sonnenlicht. Später bezogen wir unser Quartier in Altmõisa, unweit der Ostseeküste. Ein Bohlenweg führte uns noch am selben Abend durch eine Wacholderheide bis direkt ans Wasser. In der einsetzenden Dämmerung erlebten wir Natur pur: Während Waldschnepfen ihre Bahnen zogen, riefen in der Ferne Zwergschwäne, und über unseren Köpfen war das charakteristische ‚Meckern‘ balzender Bekassinen zu hören.

## **2. Tag Raufußhühner und Limikolen im Regenmoor**

Früh aufstehen lohnt sich: Die beste Zeit, um die Vogelwelt und insbesondere die Birkhahnbalz im Regenmoor zu erleben, ist die Morgendämmerung – denn schon mit dem ersten Sonnenlicht ziehen sich die ersten Hähne zurück. Wir starteten unsere Tour in absoluter Dunkelheit und erreichten das Moor im ersten Dämmerlicht. Bereits bei der Annäherung an den Turnierplatz war das eindrucksvolle ‚Kollern‘ und ‚Fauchen‘ der Hähne zu hören. Der Wanderweg ermöglichte uns außergewöhnlich nahe Beobachtungen, bei denen zahlreiche Fotos gelangen. Wenig später starteten Goldregenpfeifer und Uferschnepfen ihre Balzflüge und umkreisten uns unter fortwährenden Rufen. Aus der Weite des Moores war zudem der charakteristische, klagende Gesang der Regenbrachvögel zu hören. Bei einer Rast am zentralen Moorkolk entdeckten wir zudem Bruchwasserläufer – eine der letzten heimkehrenden Limikolenarten. Auf dem Rückweg aus dem Moor hörten wir Haselhühner; einen Hahn konnten wir kurzzeitig entdecken, bevor er ebenso schnell wieder im Unterholz verschwand. Auch die umliegenden Nadelwälder zeigten sich belebt: Neben Weiden-, Tannen- und Haubenmeisen war auch der feine Gesang eines Wintergoldhähnchens zu hören. Den Abschluss vor dem Mittagessen bildete ein Ausflug in ein größeres Waldgebiet: Dort entdeckten wir einen Auerhahn, der balzend ein Stück der Forststraße folgte, bevor er sich ins Dickicht zurückzog. Nach dem Abendessen fuhren wir erneut in die Wälder. Leider zeigten sich an diesem Abend keine Eulen. Dafür entdeckten wir Seeadler. Zudem balzten Waldwasserläufer und Waldschnepfen. Ein sehr langer Tag ging zu Ende.

## **3. Tag Hiiumaa**

Am Morgen fuhren wir zur nahen Ostseebucht, um die Balz des Alpenstrandläufers zu erleben. Die Ostseeunterart „schinzii“ brütet hier noch in einigen Paaren. Der ungewöhnlich windstille Morgen präsentierte uns viele Limikolen. So waren Rotschenkel, Großer Brachvogel und Sandregenpfeifer mit der Balz beschäftigt. Einige Pfuhlschnepfen rasteten in der Bucht. Wie die Zwergschwäne warteten sie auf geeignete Bedingungen, um in ihre nordischen, noch winterlichen Brutgebiete fliegen zu können. Einige überfliegende Sterntaucher waren bereits in Richtung Nordosten

unterwegs. Ganz zum Schluss unseres morgendlichen Ausflugs hörten wir dann doch Alpenstrandläufer. Nach dem Frühstück setzten wir mit der Fähre zur Insel Hiiumaa über. Von Bord aus beobachteten wir Berg-, Eisen-, Trauer- und Samtenten. Ein besonderer Anblick waren die Ringelrobben, die sich auf den Steinen einer kleinen Insel sonnten. Sie gehören zur südlichsten Population weltweit. Auf Hiiumaa rasteten zahllose nordische Gänse. Besonders interessierten uns die vom Aussterben bedrohten Waldsaatgänse. Wir entdeckten sie etwas abseits der Blässgänse und konnten ihre charakteristischen Merkmale erkennen. Auf dem Käina-See, einer durch Landhebung abgetrennten Meeresbucht, rasteten viele Zwergsäger und verschiedene Entenarten (Löffel-, Reiherenten). Hier sahen wir alle drei europäischen Schwanenarten, Silberreiher, Brandgänse und Säbelschnäbler. Dutzende Seeadler hielten die rastenden Gänse in „Atem“, so dass sie immer wieder aufflogen. An einer Landzunge südlich des Ortes Kassari, beobachteten wir Trauerenten und Prachtaucher in großer Entfernung. Sehr viel näher waren Mittelsäger zu sehen. Am späten Nachmittag ging es mit der Fähre zurück zum Festland. Am Abend nutzen wir erneut das ruhige Wetter und fuhren in die Wälder. Diesmal hatten wir Glück. Es näherte sich ein Habichtskauz unter fortwährenden Rufen. Er blieb aber auf Distanz. Offensichtlich war er verpaart und das Weibchen brütete bereits. Noch in der Dunkelheit gelang uns eine Elchbeobachtung.

#### **4. Tag Kampfläufer im Matsalu-Nationalpark und Stadt Haapsalu**

Während einer Frühexcursion im Umfeld unseres Gästehauses sahen und hörten wir Klein-, Bunt- und Weißrückenspecht. Den Weißrückenspecht sah leider nur ein Teilnehmer. Dennoch freuten wir uns über Gimpel, einer Rotdrossel und einigen Kernbeißern.

Nach dem Frühstück fuhren wir in den Matsalu-Nationalpark zum Ort Haeska. Viele nordische Gänse waren auch hier wieder unterwegs. Unser Zielart waren die Kampfläufer, die wir auch in den verschiedensten Prachtkleidern sahen. Allerdings war die Balz, auf der sich mehrere Männchen gegenüberstehen, doch sehr verhalten. Nur ansatzweise kam es zu Interaktionen. Nur Alpenstrandläufer, Austernfischer und Sandregenpfeifer balzten ausgiebig. Offensichtlich hatte der Nordwind viele Kampfläufer weiter im Süden ausgebremst.

Am Nachmittag ging es nach Haapsalu, die zurecht als Lagunenstadt bezeichnet wird, da sie von drei Seiten mit Wasser umgeben ist. In der Stadtmitte befindet sich ein weiteres Gewässer. Hier entdeckten wir einen Ohrentaucher, der sich recht zutraulich zeigte. Es gelangen schöne Fotos. Die Ohrentaucher brüten auf winzigen Inseln im See. Den geringen Platz teilen sie sich mit ihren Schutzarten (Lachmöwen, Flussseseschwalben), Enten und Haubentauchern. Nur so sind sie vor Prädatoren geschützt und können erfolgreich brüten. In Haapsalu besichtigten wir den Holzbahnhof, die Bischofsburg und die Promenade der Stadt. Ein Vogelbeobachtungsturm beeindruckte mit einer Aussicht auf die Silmaseen, bis hin zur Halbinsel Noarotsi. Eine Raubseseschwalbe überflog uns. Viele Haubentaucher, die in der Lagune ganz nah an der Promenade in einer Kolonie brüten, waren mit der eindrucksvollen Balz beschäftigt. Auch an diesem Abend unternahmen wir einen

Ausflug. An der Spitze der Halbinsel Puise waren vor allem Gänse unterwegs. Auf dem Rückweg entdeckten wir Rebhühner und eine nahrungsuchende Waldohreule.

## **5. Schell- und Schreiadler am Fluss Kasari**

Am Morgen fuhren wir nochmals nach Haeska um Kampfläufer und Seevögel zu beobachten. Später am Tag hatten wir im „Auerhuhnwald“ nochmals sehr schöne Beobachtungen eines weiblichen Auerhuhns. Es war sehr vertraut und mit einem Sandbad beschäftigt. Auf den Wegen hielten sich Kleinvögel auf. Besonders die Bergfinken waren auch akustisch unüberhörbar. Die Gebiete beiderseits des Flusses Kasari sind von einer kleinteiligen Landschaft geprägt, mit einem besonders hohen Grünlandanteil. Anders als Ackerstandorte bietet Grünland erheblich mehr Nahrung. So für die bedrohten Schrei- und Schelladler, die beide am Kasari vorkommen. Da die eng verwandten Arten oft in Mischpaaren zusammenleben, sind nahe Beobachtungen und Fotobeweise hilfreich für ihre Unterscheidung. Wir hatten riesiges Glück. Gleich nach Ankunft im Gebiet entdeckte ein Teilnehmer einen nahrungsuchenden Adler am Boden, der, nachdem er aufflog, lange über uns kreiste und so auch fotografiert werden konnte. Die Populationsdichte an Adlern ist hier sehr hoch. Nur wenige hundert Meter weiter zeigte sich ein Paar Schreiadler im Balzflug (Girlandenflug). Später überflog uns ein weiterer Schelladler. Schon auf dem Weg zurück, entdeckten wir einen Grauspecht, der sich lange beobachten ließ. Den Abend verbrachten wir mit einem Spaziergang rund um unser Haus. So fanden wir das Nest, in dem die Waldohreule brütete. Zudem balzten die Bekassinen fortwährend über unseren Köpfen.

## **6. Tag Elche am Morgen und Habichtskauz am Abend**

Zum letzten Mal fuhren wir am Morgen an die Küste. Hier begegneten wir einer Elchfamilie. Besonders die jungen Elche schienen ganz vertraut (unentschlossen) und ließen sich lange beobachten. Am Strand von Pögari konnten wir eine Zwergschnepfe finden. Nach dem Frühstück verließen wir Altmöisa und fuhren in Richtung Nordwesten. Noch einmal versuchten wir den Dreizehenspecht zu finden. Allerdings ohne Erfolg. Unsere Mittagspause verbrachten wir vor dem deutsch-baltischen Gut Lykholm. Anschließend beobachteten wir an den Silma-Seen. In den Schilfwäldern rief unentwegt eine Rohrdommel, auch ein Rohrschwirl war zu hören. Leider waren die Zwergmöwen noch nicht angekommen. Dafür sahen wir Rothalstaucher und Raubseeschwalben. Unsere Ferienhäuser in Roosta lagen in einem herrlichen Dünenkiefernwald. Alles wurde bewusst naturbelassen. Die Häuser in „schwedenrot“ boten allen Komfort, gut geheizt und luden zum Verbleiben ein. Das windstille Wetter war allerdings wie geschaffen für einen abendlichen Ausflug in die „Western-Taiga“. So fuhren wir tief hinein in Wälder am Rande des großen Leidisoo-Moores, um den Habichtskauz zu finden. An Rande eines ehemaligen Einsiedlerhofes rief diese imposante Eule fortwährend in einer stillen Nacht.

## **7. Birkhahnbalz und Seevogelzug am Kap**

Noch einmal zog es uns frühmorgens zu den Raufußhühnern. Unterwegs entdeckten wir eine Auerhenne, die lange an der Straße verharnte. Am Balzplatz, einer großen

Wiese, waren etwa 20 Birkhähne und einige Hennen versammelt. Der nächste zu uns balzende Hahn war nur hundert Meter entfernt. Besonders eindrucksvoll war vor allem die Geräuschkulisse, die in Mitteleuropa, in dieser Intensität nicht mehr erlebbar ist. Dazu passten auch die vielen Feldlerchen, die in den Balzgesang der Birkhähne miteinstimmten. Nachdem wir unser mitgebrachtes Frühstück eingenommen hatten, traten wir den Rückweg an. Allerdings stoppten wir immer wieder für eine Beobachtung. So für weitere Birkhähne, Heidelerchen oder für Rebhühner. Ein besonderes Highlight waren Kiefernkreuzschnäbel, die sich auf kurzer Distanz beobachten und fotografieren ließen. Anschließend fuhren wir zu einer einzigartigen Dünenlandschaft, umgeben von Mooren und Seen. Auch hier balzten Birkhähne. Zudem waren Bruchwasserläufer und Flussregenpfeifer zu hören und zu sehen. Überall sangen Feldlerchen. Am Nachmittag fuhren wir zum Kap Pöösaspea, dem nordwestlichsten Ort Estlands. Der Seevogelzug war in vollem Gange. So flogen unentwegt Trauer-, und Eisenten an uns vorbei in Richtung Norden. Gleichfalls Prachtaucher, Fischadler, Sperber und Pfuhlschnepfen. Bei heftigem Nordwind flogen die Vögel sehr tief und nutzen selbst die Windruhe der Welle, um vorwärtszukommen. Dagegen kehrten die Kleinvögel sofort um und warteten in den umliegenden Wäldern auf besseres Wetter.

#### **8. Morgenexkursion, Stadtführung und Heimreise**

Nach einer nochmaligen Tour an die Küste fuhren wir zurück nach Tallinn. Hier musste ein Teil der Gruppe bereits zum Fähr- oder Flughafen. Alle die später flogen, konnten noch eine Stadtführung mit Jane genießen.



		19. April	20. April	21. April	22. April	23. April	24. April	25. April	26. April
Fischadler	Pandion haliaetus							x	x
Turmfalke	Falco tinnunculus			x		x		x	x
Merlin	Falco columbarius						x		
Haselhuhn	Bonasa bonasia		x						
Birkhuhn	Tetrao tetrix		x					x	
Auerhuhn	Tetrao urogallus		x			x		x	
Rebhuhn	Perdix perdix				x			x	x
Blässhuhn	Fulica atra			x	x		x	x	
Kranich	Grus grus			x	x	x	x	x	
Sandregenpfeifer	Charadrius hiaticula			x	x	x			
Goldregenpfeifer	Pluvialis apricaria								
Kiebitz	Vanellus vanellus			x	x	x	x	x	
Sanderling	Calidris alba								
Alpenstrandläufer	Calidris alpina			x	x	x	x		
Kampfläufer	Philomachus pugnax				x	x			
Bekassine	Gallinago gallinago		x	x	x	x	x		
Waldschnepfe	Scolopax rustica		x	x			x	x	
Uferschnepfe	Limosa limosa		x	x	x	x			
Regenbrachvogel	Numenius phaeopus		x						
Großer Brachvogel	Numenius arquata			x	x	x			
Rotschenkel	Tringa totanus		x	x	x	x			
Waldwasserläufer	Tringa ochropus		x			x			
Lachmöwe	Larus ridibundus			x	x	x			
Sturmmöwe	Larus canus		x	x	x	x	x		
Heringsmöwe	Larus fuscus								
Silbermöwe	Larus argentatus			x	x	x	x	x	x
Mantelmöwe	Larus marinus				x				
Raubseeschwalbe	Sterna caspia			x	x		x		
Hohltaube	Columba oenas				x	x			
Ringeltaube	Columba palumbus			x	x	x	x	x	
Türkentaube	Streptopelia decaocto								
Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	x							
Waldkauz	Strix aluco								
Habichtskauz	Strix uralensis			x			x		
Waldohreule	Asio otus				x				
Sumpfohreule	Asio flammeus								
Grauspecht	Picus canus					x			
Schwarzspecht	Drycopus martius					x	x		
Buntspecht	Dendrocopos major			x	x	x			
Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotos			x	x				
Kleinspecht	Dendrocopos minor			x	x	x	x		
Dreizehenspecht	Picoides tridactylus								
Heidelerche	Lullula arborea			x			x		
Feldlerche	Aluda arvensis			x	x	x	x	x	
Wiesenpieper	Anthus pratensis			x	x	x			x

		19. April	20. April	21. April	22. April	23. April	24. April	25. April	26. April
Schafstelze	Motacilla flava								
Bachstelze	Motacilla alba			x	x	x	x	x	x
Seidenschwanz	Bombrycilla garullus								
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes			x	x	x			
Heckenbraunelle	Prunella modularis			x	x				
Rotkehlchen	Erithacus rubecula			x	x		x	x	
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros			X					
Braunkehlchen	Saxicola rubetra								
Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe			x	x	x		x	
Amsel	Turdus merula			x	x	x	x	x	
Ringdrossel	Turdus torquatus								
Wacholderdrossel	Turdus pilaris			x	x	x	x	x	
Singdrossel	Turdus philomelos			x	x	x	x	x	
Rotdrossel	Turdus iliacus				x				
Misteldrossel	Turdus viscivorus				x	x		x	
Wintergoldhähnchen	Regulus regulus					x			
Bartmeise	Panurus biarmicus								
Schwanzmeise	Aegithalos caudatus				x				
Sumpfbeise	Parus palustris						x		
Weidenmeise	Parus montanus					x	x		
Haubenmeise	Parus cristatus						x		
Tannenmeise	Parus ater					x			
Blaumeise	Parus caeruleus				x				
Kohlmeise	Parus major			x	x	x	x	x	
Kleiber	Sitta europaea			x	x	x			
Waldbaumläufer	Certhia familiaris					x			
Beutelmeise	Remiz pendulinus								
Raubwürger	Lanius excubitor								
Eichelhäher	Garrulus glandarius				x	x	x	x	
Elster	Pica pica				x	x		x	
Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes								
Dohle	Corvus monedula			x	x	x	x	x	
Saatkrähe	Corvus frugilegus			x	x	x			
Nebelkrähe	Corvus c. cornix			x	x	x	x	x	
Kolkrabe	Corvus corax			x	x	x	x	x	
Star	Sturnus vulgaris			x	x	x	x	x	x
Haussperling	Passer domesticus				x				
Feldsperling	Passer montanus				x	x			
Buchfink	Fringilla coelebs			x	x	x	x	x	x
Bergfink	Fringilla montifringilla					x	x	x	
Grünling	Carduelis chloris			x	x		x		
Stieglitz	Carduelis carduelis				x			x	x
Erlenzeisig	Carduelis spinus				x			x	
Bluthänfling	Carduelis cannabina			x	x	x	x	x	



